

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1804

30 (25.7.1804)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 30. M i t t w o c h s d e n 25^{ten} J u l i 1804.

Politische Neuigkeiten.

Teutschland.

[Reichstag.] Am 13. Juli erklärte der k. k. Gesandte: Seine Maj. habe zwar ebendasselbe Vertrauen in die freundschaftlichen Gesinnungen Frankreichs gegen das teutsche Reich wie Kur-Baden, doch werde der französische Hof das Verlangen um eine befriedigende Erklärung über die Vorfälle zu Ettendeim und Offenburg wohl erfüllen, und man werde daher die reichstädtliche Berathung über diese Sache eröffnen, ohne unangenehme Folgen davon zu befürchten. [Dies widerspricht der Angabe, als ob die Erklärung (S. III.) auch mit dem k. k. Gesandten verabredet worden seye.] Zugleich bat die vermittelte Fürstin von Windisch-Grätz für ihren vom Kaiser in den Fürstenstand erhebenen noch minderjährigen Sohn Alfred um eine Virilstimme.

[Kurpfalz-Bayern.] Durch eine kurfürstliche Verordnung ist das Läuten der Glocken, so wie das Schießen, bei Gewittern als zweckwidrig und höchst schädlich verboten worden. [Erst kürzlich waren in dem Dorfe Druisheim 4 Bäumernknaben, die zum Gewitter läuteten, durch den an den Glockenseilen herabfahrenden Blitz zu Boden geschlagen worden, doch wurden sie durch schleunige ihnen geleistete Hilfe wieder hergestellt.]

Die kurpfalz-bayerische Landesdirection in Schwaben warnt vor falschen oder österreichischen Sechskreuzerstückchen, welche an ihrer Weiche und Biegsamkeit sehr leicht zu erkennen seyen.

[Kur-Württemberg.] Am 15. Juli überreichte der französische Gesandte Didelot dem Kurfürsten von Württemberg sein neues Beglaubigungsschreiben in einer feierlichen Audienz; hierauf reiste der Kurfürst mit seiner Gemahlin wieder nach der Gegend von Freudenstadt ab. [Am 20. Juli passirte ein mit 6 Rappen bespannter Staatswagen durch Pforzheim nach Straßburg, dem Vernehmen nach ein Geschenk des Kurfürsten an den Gesandten Didelot.]

Der landschaftliche engere Ausschuss hatte am 5. April einen summarischen Zusammentrag des von der kaiserl. königl. und von der franz. Armee erlittenen Kriegeschadens von Georgii 1792 bis Mai 1801 drucken lassen, zufolge dessen jener (durch die k. k. Armee) von Georgii 1792 bis Juni 1800, sich auf 19 Mill. 73,121 fl. 52 fr., und dieser, (durch die franz. Armee) vom Juli 1796 bis Mai 1801 sich auf 16 Mill. 679,773 fl. 19 fr. belief. Dabei war bemerkt worden a) daß nach der Erneuerung des Kriegs von der im Juli 1800 von dem OberGeneral Moreau der Landesherrschaft und dem Lande zu gleichen Theilen aufgelegten Contribution von 6 Mill. Franken die Landschaft nicht nur ihren eigenen auf 2½ Mill. Fr. moderirten Antheil, sondern auch für die Landesherrschaft vorschussweise, um die sonst gedrohte Verwüstung der herzoglichen Schlösser u. abzuwenden, 1½ Mill. Fr. bezahlt habe; ferner b) daß an diesen Kriegeschäden das geistliche Gut 1 Mill. 159,777 fl. — die Rentkammer u. Kammersehreibererei aber nur 82,496 fl. 36. fr. und der damalige Herr Erbprinz 5500 fl. beigeschossen hätten. Diese Angaben werden in einer auf kurfürstl. Befehl verfaßten, dem schwäb. Merkur vom 22. Juli beigelegten Druckschrift von 2½ Bogen berichtet und darinn gesagt: daß jener angebliche Vorschuss von 1½ Mill. Fr. darum nicht als solcher anerkannt werde, weil er ohne Genehmigung der Landesregierung geschehen und die Bezahlung von der Landschaft bloß vermittelt französischer Execution bewirkt worden seye. — Ferner die Summe aller Kriegs-Prästationen, wozu auch die Natural-Lieferungen und der erlittene Schaden gerechnet werden müsse, habe betragen bei der Rentkammer 1 Mill. 831,837 fl.; bei dem geistlichen Gute: 1 Mill. 980,791 fl.; bei der kurfürstlichen Kammersehreibererei (mit Einschluß von 20 000 fl. vom Herzog Friedrich Eugen, und von 5500 fl. von dem Kurfürsten als damaligen Erbprinzen

A. 1796, und von 50,000 fl. von ebendemselben A. 1800) 700,111 fl.

Am 18. Juni haben (nach der Mannh. Z.) die Stände von Württemberg eine Denkschrift zu ihrer Rechtfertigung in Betreff des kurfürstl. Rescripts vom 12. Juni übergeben, worinn sie sagen, daß sie dem Kurprinzen, nach dem, ihnen durch den französischen Gesandten eröffneten, Wunsche des 1. Consuls, eine Anleihe von 200,000 fl. unter ihrer Garantie verschafft und ihm eine jährliche Unterstützung von 20,000 fl. angewiesen hätten, um, nach ihrer Pflicht, dem Lande die Gunst des künftigen Regenten zu sichern, wobei sie eifrig wünschten, daß die Eintracht in der kurfürstlichen Familie bald wieder hergestellt seyn, und der Kurprinz in die Arme seines Durchl. Vaters und in den Schoos des Vaterlandes zurückkehren möge.

[Hessen-Darmstadt.] Am 16. Juli hielt der D. Erbprinz von Hessen-Darmstadt, mit seiner D. Gemahlin, der Prinzessin Wilhelmine von Baden, seinen feierlichen Einzug in Darmstadt. Am 19. traf auch die verw. Königin v. Preußen daselbst ein [Edeltieten.] Der Fürst Karl v. Ligne hat die Grävenschaft Edelstetten an den Fürsten Nikola Esterhazy von Galantha verkauft. Am 20. Juni nahm dieser davon Besitz.

[Denkmahl für D. Luther.] Im Monat Juni sind zu Mansfeld zu dem D. M. Luther'n zu errichtenden Denkmahl (S. 80.) 803 Thaler (1445 fl.) eingegangen.

Se. Maj. der König von Schweden kam am 14. Juli, an welchem Tage Er von Karlsruhe abgereist war Abends zu Frankfurt an, u. reiste am 17. von da über Aschaffenburg nach Würzburg.

Frankreich.

Am 18. Juli ist der Kaiser der Franzosen von Et. Cloud abgereist, um die verschiedenen Lager manöveriren zu lassen.

[Moreau] Moreau hatte in Spanien, 100 Stunden von der Grenze, Erlaubniß bekommen auf seine Gemahlin zu warten, ehe er sich einschiffte, u. er hatte sich demnach nach Cadix begeben.

[Verhuel] Vice-Admiral Verhuel ist zum Oberbefehlshaber des rechten Flügels der Expeditions-Flotte ernannt worden.

[Land-Truppen auf Kriegsschiffen.] Zu Ergänzung der Besatzung der Kriegsschiffe werden Abtheilungen von Land-Truppen eingeschiffet, und unter diejenigen derselben, die sich durch Geschicklichkeit und Eifer auszeichnen, monatliche Preise ausgetheilt.

[Cayenne. Martinique] Zwei franz. Fregatten (vermuthlich diejenigen, von denen es vor einiger Zeit hieß, daß sie von Rochefort absegelt seyen) haben Unterstützung und Munition nach Cayenne geführt und darauf auch 400 Mann und 3000 Gewehre nach Martinique gebracht, und bei Ausrichtung dieser Aufträge keine widrigen Zufälle gehabt. (Mon.)

[Neues Kriegsschiff.] Am 8. Juli ist zu l'orient das neuerbaute Schiff Algeziras von 74 Kanonen vom Stapel gelassen worden.

[Adm. Truguet.] Man bemerkt, daß Admiral Truguet, der durch Adm. Gantheaume in dem Kommando der Flotte zu Brest abgelöst wurde, der einzige General war, der nicht für die erbliche Kaiserwürde stimmte.

[Baccanaristen.] Man kennt jetzt das Decret vom 22. Juni, durch welches die Gesellschaft der Baccanaristen. c. (S. 112.) so wie anderer unter dem Vorwande der Religion ohne Genehmigung der Regierung gebildeten Verbindungen in Frankreich verboten und für aufgelöst erklärt worden, hievon sind blos die barmherzigen Schwestern c., die sich mit Pflege der Kranken beschafften, ausgenommen.

[Schwimmgürtel.] Am 10. Juli wurden auf der Seine Proben mit dem vom B. Mangin erfundenen Schwimmgürtel gemacht, die sehr günstig ausfielen.

Eine fast ungläubliche Erscheinung.

Zu Verneuil im Dep. de l'Eure starb im Juni ein 14 jähriger Knabe, Namens Bissieu, der ein Kind, (das, wie es scheint, zu einer Zwillingsgeweburt bestimmt war, und das er also wahrscheinlich mit auf die Welt gebracht hatte) im Leib hatte. Schon im 2ten Jahre seines Lebens hatte er einen ungewöhnlich dicken Leib; in seinem 7ten Jahre wurde er nach Rouen in eine Erziehungs-Anstalt gethan, wo der dicke Leib etwas abnahm und der Knabe sich ziemlich wohl befand, ausser, daß er mager und blaß war. Am 24. Dec. 1803 befiel ihn ein bestiger Schmerz unter den kurzen Rippen, der sich minderte, als durch einen Durchfall eine stinkende eiternde Materie von ihm gegangen war. Ungefähr 6 Wochen vor seinem Tode gieng durch den Stuhlgang ein Knäuel Haare, so groß wie ein kleines Hühner-Ey, von ihm. Bei der Deffnung seines Leichnams fand man 2 Massen, die eine war langhaarig, wie die zuvor abgegangene, die andere fleischig und beinig; diese war länglicht und hatte an dem einen Ende einen Kopf und an dessen Einlade 6 Zähne, an dem linken Fuß konnte man

4 Nägel deutlich bemerken. Zwei bekannte Aerzte, welche die Section verrichteten, bezeugen die Wahrheit der Sache, wie auch daß der Knabe ganz und bloß männlichen Geschlechts gewesen seye. Der Minister des Innern hat Befehl gegeben, den Fötus für die medicinische Schule nach Paris zu schicken.

V é l o c i t é r e s.

Man hat schon viel von einer neuen Art Wagen gelesen, die ihr Erfinder Velociferes (Schnellradler) nennt. Am 17. Juli kam der erste solche Wagen in Straßburg an, auf dem sich 6 Personen mit ihrem Reisegepäck befanden, u. woran nur 3 Pferde gespannt waren. Er war am 14. Juli von Paris abgefahren u. wandte nur 56 Stunden an, um den Weg (von 100 Stunden) zurückzulegen. Es haben 12 Personen bequem darauf Platz. Ausser dem Vortzug des schnelleren Ganges, den ihm seine Gestalt, die neue Bauart der Räder u. die Büchsen der Achsen vor andern Wagen geben, ist er zugleich bequem, zierlich u. dauerhaft. 2 Federn von einer neuen Art, die mit den Achsen parallel laufen, jede vornen u. hinten durch ein eisernes Band am Kasten befestiget, stehen auf starken Hangriemen auf, welche die ganze Last tragen. Da die Federn auf den 2 Hangriemen ruhen, die an den Rahmen ohne einiges Eisenwerk befestiget sind, so sind ihre Bewegungen sanft u. ohne einige Gefahr.

P a l l a s.

Der am 28. März 1802 von D. Olbers zu Bremen entdeckte Hauptplanet Pallas wurde von ihm auch in diesem Jahre am 8. Mai und am 1. u. 3. Juni, und vom Astronomen Messier zu Paris am 2. u. 17. Juni, nach der von D. Gauss berechneten Bahn desselben, wieder gefunden. Die Pallas befand sich damals beim Sternbilde Pegasus, und dieser merkwürdige, noch wenig beobachtete Planet wird nun, nach dieser von ihm wieder erlangten Notiz, von allen Sternkundigen sorgfältig beobachtet werden.

Der entlarvte Teufel.

Ein Bürger in einem Dorf unweit Boston in Nordamerika, der viel auf baares Geld hielt, erhielt 800 Piaster ansbezahlt, die er Abends spät nach Haus trug; da hatte er eine Erscheinung, gerade wie er sich gewöhnlich den Teufel vorstellte. Der Teufel redete ihn hart an und forderte 1000 Piaster. Erschreckt antwortete der Mann: „ich habe nicht so viel.“ Der Teufel bestund darauf. „Ich habe wahrhaftig nicht mehr als 800, wenn du mir aber Zeit gibst, will ich 1000 schaffen.“ Gut! erwiederte der

Teufel, morgen Abends 10 Uhr will ich sie holen, hältst du nicht Wort, so hole ich dich!“ Er mußte ihm Stillschweigen schwören. Den Tag darauf gieng der Mann zu einem Freund, und bat ihn um 200 Piaster, dieser sah seine zerstörte Mine und drang in ihn, ihm die Ursache zu entdecken; er thats und erhielt die verlangte Summe, nebst dem Versprechen, Abends gegenwärtig zu seyn. Man erräth leicht das übrige. Der Teufel wurde mit der Pistole auf der Brust gezwungen, seine krummen Füße und Hörner zc. abzulegen; es war ein Raubar, der ins Gefängniß geführt wurde, und nun bedauert, nicht mit 800 Piastern zufrieden gewesen zu seyn.

W i t t e r u n g.

Vom 18. bis 24. Juli stund der Thermometer früh zwischen 11—15°. Am 18. u. 19. schönes u. sehr warmes Wetter; (R.M. 24°.) Am 19. Nachts heftiges Donnergewitter mit starkem Regen, am 20. — 24. täglich zum Theil reichliche Gewitterregen. — Man hat angefangen Korn (Koggen) zu schneiden. (Nach Berichten aus dem Elsaß hat die Erndte daselbst bereits in voriger Woche angefangen. Sie schien nicht so reichlich als die vorjährige auszufallen.)

Bekanntmachungen.

[Entenfang bei Singheim.] Dienstags den 7. August soll Vormittags um 10 Uhr bei Singheim im Oberamt Baden sehr gut gelegene und wohl eingerichtete kurfürstliche Entenfang, der in 3 Röhren oder Läufern besteht, nebst dem dabei liegenden Grasplatz, auch das dazu gehörige Haus, Horraithe und Garten entweder als ein Eigenthum versteigert, oder in Pacht gegeben werden, je nachdem sich Liebhaber an gedachtem Tage auf dem Entenfang dazu einfänden.

[Schuldenliquidationen von Auswanderern und andern.] Wei etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen geduldig einfänden und seine Forderung liquidiren: wegen der außer Lands ziehenden Jakob Klosschen Edeleute in Büpsenbronn Mittwoch den 1. August auf dem dasigen Rathhaus; des Schumachers Christian Kornbrunn von Waiblingen, Montags 13. August auf dem Rathhaus daselbst; des Beckers Philipp Friedrich Schupf von Neuenburg binnen 4 Wochen in der dasigen Stadtschreiberei; des Bürgers Franz Knäble zu Forchheim, Dienstags 14. August auf dem Rathhaus zu Esslingen; des Schreiners Karl Hauchen von Gerlingen Haupturtheils Publikation Dienstags 7. August auf dem Rathhaus zu Leonberg.

[Mundtod.] Nachbenannte Personen sind für mundtods erklärt und unter Pflegschaft gesetzt worden, als: 1) die Bernhard Kummel'schen Edeleute von Sinsperich, Pfleger Georg Michael Meiser; 2) Schuster Joseph Ulrich'sche Edeleute von Esslingen, Pfleger Jakob Rigel;

3) Bernhard Kummelische Eheleute von Etilingen, Pfleger Alois Kummel. Es soll daher ohne Vorwissen der Pfleger Niemand mit diesen Leuten etwas handeln noch ihnen borgen, bei Nichtigkeiten des Handels und Verlust der Forderung.

[Die Märkte im Wildbad.] Die Stadt Wildbad hat die Erlaubniß erhalten mit ihren auf Maria Verkündigung, Jakob und Andre zu halten berechtigten 3 KrämerMärkten künftig auch 3 VierMärkte verbinden zu dürfen; auf welche VierMärkte eine 3jährige Zoll- und Gabels- und Accisfreiheit ertheilt ist, so wie von Seiten der Stadt das WegGeld erlassen auch auf die 3 höchsten Käufe Prämien von 3 — 2 u. 1 fl. ausgesetzt worden sind, und wird bis Jakob mit dem JahrMarkt auch der erste ViehMarkt unter allen jenen Freiheiten abgehalten werden.

[Schäferlei Verlehnung.] Freitags den 10. August wird die Fleckenschäferlei zu Enzeidringen auf 3 weitere Jahre von Michaelis d. J. an verlehnt werden. Die SchafWaidle enthält 750 Stück, wovon der Beständer 450, die Bürgerschaft aber 300 Stück einschlagen darf, dabei hat der Beständer eine freie Wohnung und den WinterVorsch von Martini bis Georgii jeden Jahres zu genießen, hingegen ein Caution von 500 fl. zu leisten, die übrigen Bedingungen werden bei der Steigerung selbst, welche auf dem Rathhaus vorhebt, bekannt gemacht werden. Publicirt beim kaiserlichen OberAmt Pforzheim den 23. Juli 1804.

[Auktionen.] Auf Pforzheimer Gemarkung wurden an folgende Ispringer Bürger nachstehende Güterstücke verkauft, als: ungefähr 3 1/2 Bstel. im Teufelsgrund an Johanna Georga Werkle, für 314 fl.; ungefähr 1 Bstel. allda, und 1 Bstel. im Dersloch, an Johannes Lichtenberger, für 25 fl.; ungefähr 3 Bstel. im Kuffenweg, an Michael Wron für 72 fl. 30 kr.; 1 Bstel. im Mäler, an Michael Kunzmann für 9 fl.; 2 Bstel. ungefähr am Eisinger Weg, an Jerg Woclock, für 133 fl. 15 kr.; ungefähr 7 Bstel. am Krebsgraben, an Matthäus Hagenstein, für 18 fl. 15 kr.; welches der Lösung halber bekannt gemacht wird. Pforzheim den 16. Juli 1804. Stadtschreiberen.

[Fackinger Wasser feil.] Frisches Fackinger Wasser ist zu haben bei Handelsmann H. G.

[Logis] In dem Darbanischen Haus ist ein Logis von zwei beizbaren Zimmern, einer Kammer und Küche, nebst zwei Dachkammern und Holzplatz zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden. Die Liebhaber bleiben sich bei mir zu melden. Pforzheim den 23. Juli 1804. Job Ferdinand Daban.

[Logis] Auf dem Markt ist ein Logis zu verlehnen, welches sogleich bezogen werden kann; das Nähere ist in dieser Buchdruckerei zu erfragen.

Öffentlicher Unterricht im Französischen. Der seit einiger Zeit unterbrochene öffentliche Unterricht in der französischen Sprache hat seinen (Montags 23. Juli) bei Herrn Licentiaten Liechtenberg seinen Anfang genommen. Vierteljährlich bezahlt jeder Schüler 30 kr. Da sich die Zahl derselben blos aus dem Vorkursium auf 30 befaßt, so sind sie in 2 Abtheilungen getheilt, deren jede wöchentlich 4 Stunden Unterricht erhält, nämlich: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, und zwar die, welche nicht Latein lernen, von 10 — 11 Uhr; die Latein Lernenden aber in den Sommermonaten Morgens von 7 — 8 Uhr.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 16. Juli. Christian Gottlieb, B. Andreas Klingel. Den 16. Eva Seppie, B. Christoph Mäher, B. u. Schumacher. Den 17. Karl Jakob, B. Georg Adam Hasenbuch, Gebäuhmacher. Den 18. Katharina, B. Christoph Heinrich Arecht, B. und Fäbber. Den 22. Maria Anna Barbara, B. Anton Grober, B. und Fäbber in Wagenbach im Anspachischen. Kop. Den 19. Juli. Johann Jakob Ab, B. Wittemer und Fäbber, mit Marie Eleonore Studerin, ledigen Bürgerstochter von Pflacht. Gest. Den 21. Juli. Katharine Henrike Descherin, Dienstmagd dahier, arbeitslos von Wulbronn, am Schlagfuß, alt 54 J. 6 M. Den 22. Marie Magdalena geb. Page, weil. Jakob Dietrich Schellen, des B. u. Wagners nachgelassene Witwe, an Altersschwäche, alt 80 Jahre, 8 M. 24 T.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 250 Säcke Kernen eingeführt, 193 Malter verkauft, und 240 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 21. Juli 1804.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Alleley Victualien:		fl.	kr.	Brod-Taxe:		fl.	kr.	Fleisch-Taxe:		fl.	kr.
Alter Kernen . . .	d. Mi.	10	—	Butter	das Pf.	17.	—	Schwarzes Brod	4	6	—	Ochsenfleisch	10	—	—
Neuer —		9	30	Rindschmalz		20	—	der Laib zu 12 kr.		2		3			
Gemischte Frucht	5	—	Schweinef.	24.	—	hält	1	24	Kalb. f.		7	—	—	—	—
Korn (Koggen)	40	—	Lichter gezogen	24.	—	zu 6 kr.		1	24	Hammelf.	9				
Haber	28	—	— gerollt	26.	—	Weißes Brod der	1		4	Schweinef.	9	—	—	—	—
Gerste	32	—	Saife	20.	—	Laib zu 6 kr. hält		1	4						
Erbfen	30	—	Unschlitt	7-18	—	zu 4 kr.	1		4			—	—	—	—
Linfen	—	—	Eier 5 Stück	4.	—	Eml d. P. zu 2 kr.		1	13						
Wicken	—	—	Grundbren d. Sci.	16	—	halten	1		13			—	—	—	—
Welschkorn	—	—													

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.